

**Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen**

Ortsgemeinde: **St. Martin (SM)**

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]		gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>A Optimierung der Außengebietsentwässerung</b>									
<b>A.SM.1</b>	Oberst-Barret-Straße / Totenkopfstraße	2 MA-h/a; 3.500	-	2	2	1	LBM / Gemeinde	regelmäßig / mittelfristig	mittel
10	Über die Oberst-Barrat-Straße ankommenden Oberflächenabflüsse fließen überwiegend über die Totenkopfstraße in Richtung Ortslage ab. Am Straßenfuß sind Sinkkästen vorhanden, welche häufig zugesezt bzw. bei Starkregen überlastet sind. Die Abflüsse der Straßenentwässerung werden über den Hang in Richtung Kropsbach abgeleitet. Zusätzlich zu den Sinkkästen sollte eine oberflächige Ableitung in Richtung Hang hergestellt werden. Hierzu ist eine Anpassung des Straßenquergefalles oder eine Querrinne in der Straße notwendig.				regelmäßige Reinigung Sinkkästen Anpassung Straßenquergefälle o. Querrinne				
<b>A.SM.2</b>	Kuckucksweg	5.000	gering	2	1	0,5	OG / privat	mittelfristig	gering
11	Über den unbefestigten Kuckucksweg kommt es bei Starkregen zum Außengebietsabfluss und starker Erosion des Weges. Es besteht ein Einlaufschacht mit Ableitungskanal über ein Privatgrundstück. Der Einlaufquerschnitt sollte vergrößert werden. Falls möglich sollte die Abflüsse aus dem Waldgebiet oberhalb nach Osten abgeleitet werden. Hierzu wäre eine Wasserführung durch eine leichte Grabenstruktur entgegen des Weggefälles notwendig.				Vergrößerung Einlaufquerschnitt Wasserführung durch Graben				

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>A.SM.3</b>	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung	-	-	2	3	1,5	LW / privat	dauerhaft	hoch
-	Oberflächenabflüsse und Schlammaustrag bei Starkregen aus Weinbergflächen haben in der Vergangenheit maßgeblich zur den Problemen innerhalb der Ortslagen beigetragen. Folgende Gewannen in der Gemarkung St. Martin neigen zu erhöhten Abflüssen und Bodenabtrag: "Am Wingertsberg", "Im Schrausental", "Am Guckuckberg", "In den Langgraben-Wiesen"	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung							
<b>G</b>	<b>Maßnahmen am Gewässer / Graben</b>								
<b>G.SM.1</b>	Kropsbach im Bereich Kirchstraße/Tanzstraße	1.800	-	1	2	2	VG	kurzfristig	hoch
1	Innerhalb der Ortslage ist der Kropsbach stark verbaut und teilweise verrohrt. Der Durchlass im Bereich Kirchstraße/Tanzstraße ist bei Starkregen überlastet und das Wasser fließt oberflächlich über die Tanzstraße ab. Um die Einlaufsituation zu verbessern sollte eine kleine Abmauerung sowie ein Prallblech vorgesehen werden. So kann ein geringer Einstau vor dem Durchlass erzeugt werden und der Abfluss über den Durchlass erhöht werden.							Abmauerung, ca. 30 cm Prallblech installieren	

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]		1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>G.SM.2</b>	Kropsbach innerhalb der Ortslage	16 MA-h/a	-	1	2	2	VG	regelmäßig / dauerhaft	hoch
1c	Vermeidbare Abflusshindernisse entlang des Kropsbaches sollten entfernt werden (z.B. illegal errichtete Stege, etc.) Durchlässe sollten regelmäßig kontrolliert werden.	 <p>regelmäßige Gewässerunterhaltung Abflusshindernisse entfernen</p>							
<b>G.SM.3</b>	Schließe Kropsbach	2 MA-h/a	-	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
5	Zwischen der Edenkobener und Maikammerer Straße besteht eine Schließe mit fester Einstellung am Kropsbach zur Aufteilung der Wasserströme. Bei Normalwasser soll der Großteil des Abflusses oberflächlich nach Norden in Richtung Ortszentrum geleitet werden. Bei steigendem Wasserspiegel erfolgt eine kanalgebundene Entlastung in Richtung Riedweg. Um beide Abflusswege für den Hochwasserfall sicher zu stellen sollen regelmäßige Kontrollen am Bauwerk sowie dem Gitter durchgeführt werden.	 <p>regelmäßige Kontrolle und Unterhaltung</p>							

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup> [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
				1	2	3			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>G.SM.4</b>	Kropsbach - Im Stöckelfeld	20.250	hoch	3	3	1	VG	mittelfristig	mittel
8	Westlich des Ortszentrums verläuft der Kropsbach teilweise offen in einem schmalen Bachprofil und teilweise verrohrt vorwiegend über Privatgrundstücke. Im Bereich "Im Stöckelfeld" bestehen südlich des Baches Wiesenfläche. Hier wäre eine Rückhaltung in Form von Flutmulden denkbar.			Flutmulde, ca. 450 m <sup>2</sup>					
<b>G.SM.5</b>	Kropsbach - Park im Stöckelfeld	33.000	-	3	3	1	VG	mittelfristig	mittel
9	Im Bereich des Parkes im Stöckelfeld durchfließt der Kropsbach zwei dauergestaute Teichanlagen, welche als Sandfang dienen. Aufgrund von Forderungen durch die WRRL soll der Dauerstau zukünftig aufgegeben werden und die Durchgängigkeit hergestellt werden. Das frei werdende Volumen kann somit zur Rückhaltung genutzt werden. Hierzu wird die Ertüchtigung der Stauanlagen und der Einbau von Abflusssrosseln notwendig. Die Durchgängigkeit kann durch eine Wasserführung in einer "Normalwasserrinne" sichergestellt werden.			Ertüchtigung Stauanlagen Einbau Abflusssrosseln					

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>G.SM.6</b>	Kropsbach - oberhalb Park im Stöckelfeld	45.000	hoch	3	2	0,67	VG	langfristig	mittel
9	Oberhalb des Parks im Stöckelfeld verläuft der Kropsbach über Privatgrundstücke. Der Zugang zu Unterhaltungszwecken ist möglich, aber erschwert. Langfristig sollte hier ein Grunderwerb entlang des Kropsbach angestrebt werden um eine Renaturierung in Verbindung mit Hochwasserschutz zu ermöglichen.	Grunderwerb und Renaturierung							
<b>G.SM.7</b>	Sandwiesenweiher	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	3	2	0,7	VG	mittelfristig	mittel
12 + 12a	Der Kropsbach durchfließt den künstlich geschaffenen Sandwiesenweiher. Zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit soll der Kropsbach zukünftig wieder um das Gewässer geleitet werden. Aktuell besteht im Weiher ein Freibord von ca. 50 cm, welcher zur zusätzlichen Rückhaltung genutzt werden könnte.								
									Rückhaltung prüfen

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]							
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>G.SM.8</b>	Hochwasserrückhalt Kropsbach	erst nach Festlegung Details ermittelbar	hoch	3	2	0,7	VG	langfristig	gering
F3	Oberhalb der bebauten Ortslage besteht im Bereich des Bellachini-Weiher die Möglichkeit einer Hochwasserrückhaltung des Kropsbaches. Hierfür wird ein Dammbauwerk (ca. auf Höhe des jetzigen Fußweges) quer zum Gewässerverlauf mit Drosselabfluss notwendig. Die einstaubare Breite der Talauie beträgt in diesem Bereich ca. 25 m. Bei ein möglichen Umsetzung der Maßnahme sollte darauf geachtetwerden, dass die seitlichen Zuflüsse über die Hanglagen und Wege gezielt in den Rückhateraum eingeleitet werden.								
Technisches Dammbauwerk mit Drosselabfluss									
<b>G.SM.9</b>	Staffelbecken Kropsbach	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	2	3	1,5	VG	mittelfristig	hoch
-	Östlich der Ortslage durchfließt der Kropsbach drei Becken, welche im Dauerstau betrieben werden. Aufgrund Forderungen aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie soll der Dauerstau bis 2027 aufgebenen werden. Im Zuge der weiteren Planung soll berücksichtigt werden, dass das vorhandene Beckenvolumen zukünftig zum Hochwasserrückhalt genutzt werden kann.								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]		gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>G.SM.10</b>	Im Grabenteil und Eulengewanne oberhalb des Wirtschaftsweges	7.000	-	2	2	1,0	VG / OG	mittelfristig	gering
13a	Von Westen und Osten (Gemarkung Edenkoben) ankommender Graben fließen oberhalb des Durchlasses unter Wirtschaftsweg zusammen. Entlang des von Westen ankommenden Grabens besteht die Möglichkeit zum Anlegen von Kaskadenmulden um Retentionsvolumen zu generieren.			Anlegen von Kaskaden (mit Drosselabfluss) entlang des Grabens					
<b>G.SM.11</b>	Im Grabenteil und Eulengewanne unterhalb des Wirtschaftsweges	11.500	-	2	2	1,0	VG / OG	mittelfristig	mittel
13b	Der breite Grabenstreifen östlich des Durchlasses bietet die Möglichkeit durch Anlegen von Kaskadenmulden Retentionsvolumen zu generieren.			Anlegen von Kaskaden (mit Drosselabfluss) entlang des Grabens					

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup> [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
				1	2	3			
				1	3	gut			
				2	2	mittel			
				3	1	schlecht			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>G.SM.12</b>	Markbach südlich des Stäudigweges	20.500	-	2	2	1,0	VG / OG	mittelfristig	mittel
14a	Oberhalb des Durchlasses (ca. DN 800) unter dem Wirtschaftsweges besteht eine Beckenstruktur. Durch gezielte Drosselung kann das vorhandene Volumen gezielt zur Rückhaltung genutzt werden. Der breite Grabenstreifen westlich des Durchlasses bietet die Möglichkeit durch Anlegen von Kaskadenmulden Retentionsvolumen zu generieren.	 <p>Anlegen von Kaskaden (mit Drosselabfluss) entlang des Grabens Einbau Drosselbauwerk mit Notüberlauf</p>							
<b>G.SM.13</b>	Markbach südlich des Markbachweges	11.500	-	2	2	1,0	VG / OG	mittelfristig	mittel
14b	Der breite Grabenstreifen östlich des Durchlasses bietet die Möglichkeit durch Anlegen von Kaskadenmulden Retentionsvolumen zu generieren.	 <p>Anlegen von Kaskaden (mit Drosselabfluss) entlang des Grabens</p>							

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]		gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>G.SM.14</b>	Markbachwiesen	25.000	hoch	2	3	1,5	VG / OG	mittelfristig	hoch
15	In den flachen Grünfläche fließen der Markbach und ein von Westen ankommender Graben zusammen. In den Wiesenflächen sind teilweise bereits Muldenstrukturen vorhanden in denen Wasser zurückgehalten wird. Durch Anlegen von weiteren Mulden im Nebenschluss oder Kaskadenmulden entlang der Gräben kann weiteres Retentionsvolumen geschaffen werden.	 <p>Anlegen von Kaskaden (mit Drosselabfluss) entlang der Gräben Anlegen von Flutmulden im Nebenschluss</p>							

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup> [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
				1	3	gut			
				2	2	mittel			
				3	1	schlecht			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>N</b>	<b>innerörtliche Notwasserwege / Rückhaltemaßnahmen</b>								
<b>N.SM.1</b>	Rückhalteraum unterhalb des Sandwiesenweiher	erst nach Festlegung Details ermittelbar	hoch	3	3	1,0	OG / VG / LBM	mittelfristig	gering
F2	<p>Unterhalb des Sandwiesenweiher besteht auf einem ehemaligen Sportgelände (ca. 5.000 m²) die Möglichkeit die Möglichkeit eine Rückhaltung anzulegen. Die in den Randbereichen bereits teilweise vorhanden Wallschüttungen müssten hierzu überprüft und erweitert werden. In den Rückhalteraum können Abflüsse aus der nördlich gelegenen Totenkopfstraße, den nördlich gelegenen Hangflächen und den südlich gelegenen Hangflächen eigeleitet werden. Zur Ableitung aus dem Straßenraum wird ein größerer Ablaufquerschnitt am östlichen Ende der möglichen Rückhaltefläche empfohlen. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit den Abfluss des Sandwiesenweiher im Bereich des Ablaufbauwerkes zu Drosseln und den Überlauf in den Rückhalteraum einzuleiten. Hierzu wäre ein gezielter Überlauf (oberflächlich oder rohgebunden) aus dem Ablaufbauwerk in den Rückhalteraum notwendig. Am östlichen Ende des Rückhalterausms sollte ein Drosselablauf + Notüberlauf in den Kropsbach hergestellt werden. Eignet sich der anstehende Boden gut zur Versickerung kann auch auf deu Drosselablauf verzichtet werden. Unterhalb des angrenzenden Parkplatzes besteht eine weitere bewaldete Grünfläche (ca. 1.000 m²), welche zur Rückhaltung genutzt werden könnte. Ebenso bestehen weitere Freiflächen oberhalb des Sandwiesenweiher. Im Zuge der Maßnahmenumsetzung sollte auch eine Offenlegung des Kropsbaches im betreffenden Bereich geprüft werden.</p>	  	<p>Wall ertüchtigen/erweitern Abflussdrossel Überlauf herstellen Einlaufbauwerk im Straßenraum Geländeanpassung zur gezielten Ableitung aus Hanglagen in Rückhalteraum Offenlegung Kropsbach</p>						

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>N.SM.2</b>	Rückhaltung im Wald im Bereich Wolselquelle	erst nach Festlegung Details ermittelbar	hoch	2	2	1,0	OG	kurzfristig	mittel
F1a - F1c	Entlang des Tals der Wolselquelle bestehen mehrere Möglichkeiten zur Wasserrückhaltung. Bevorzugt sollte die Rückhaltung außerhalb des ständigen Quellabflusses der Wolselquelle erfolgen. Hierzu eignen sich die flacheren Bereiche in der Tallage ober der Wolselquelle sowie auch Bereich in den Tiefenrinnen der Hanglagen. Zum Wasserrückhalt müssen Wallschüttungen (h<2 m) geschaffen werden. Je nach Bodenbeschaffenheit, sollte wo eine Versickerung nicht möglich ist, eine Teildurchlässigkeit (z.B. Drosselrohr) vorgesehen werden, um den Dauereinstau der Mulden zu vermeiden. In etwas steileren Bereichen sollten die Mulden Kaskadenartig angelegt werden. Zur Vermeidung der Wegerosion sollten entlang des Fahrweges in regelmäßigen Abständen seitliche Abschläge mit gezielter Einleitung in die Rückhaltebereiche hergestellt werden. Auch an der Wegkreuzung am oberen Ende der Tallage besteht oberhalb des Weges die Möglichkeit der Rückhaltung durch Wallschüttungen bzw. Anlegen von Mulden. Die aufgezeigten Möglichkeiten lassen sich auf weitere Tallagen innerhalb der Verbandsgemeinde übertragen.		Anlegen von Retentionsmulden Wallschüttungen						
<b>N.SM.3</b>	Notabflusswege St. Martin	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	3	3	1	VG / privat	dauerhaft	hoch
-	Kommt es bei Starkregen zur Auslastung der Kanalisation oder zur Ausuferung von Gewässern fließt das Wasser oberflächlich entlang der Straßen ab. In St. Martin besteht hierdurch eine besondere Gefährdung u.a. entlang folgender Straße: Totenkopfstraße, Maikammerer Straße, Hornbrücke, Riedweg, Kropsbachweg	Berücksichtigung oberflächiger innerörtlicher Fließwege langfristig: Straßenausbau im umgekehrten Dachprofil und seitlichen Bordsteinen, um Abflüsse in der Straßenmitte zu halten kurzfristig: privater Objektschutz, um Wasserzutritt auf Privatgrundstücke bzw. in Gebäude zu verhindern							

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup> [Euro], [MA-h/a]	Platz- bedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhält- nis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
				1	2	3			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>K</b>	<b>kanalbezogene Maßnahmen innerorts</b>								
kein Eintrag									
<b>P</b>	<b>hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz</b>								
<b>P.SM.1</b>	Bereich Tanzstraße/Maikammerer Straße/Hornbrücke/Riedweg	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	1	1	1	privat	kurzfristig / dauerhaft	hoch
1 + 1a + 1b + 1c + 2 + 3 + 4	Innerhalb der Ortslage ist der Kropsbach stark verbaut. Bei Starkregen kann es zur Überlastung des Baches und Überflutungen angrenzender Straßen kommen. Betroffene Einwohner sollten durch private Objektschutzmaßnahmen Vorsorge betreiben.								
									privater Objektschutz

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]		gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare							
<b>S Sonstige Maßnahmen</b>									
<b>S.SM.1</b>	Hochwasserschutz im Rahmen eines Bewässerungsprojektes	15.000	-	3	3	1	LW / privat	mittelfristig	gering
-	Aufgrund der zunehmenden Trockenheit während der Vegetationsphase besteht ein großer Wasserbedarf zur Bewässerung von Weinbergflächen. Im Rahmen einer Studie sollte geprüft werden, ob Synergien möglich sind, Oberflächenabflüsse oder Hochwasserabflüsse des Kropsbaches in Becken zu sammeln und zur Bewässerung zu nutzen. (Mögliche Förderung im Rahmen des Kommunalen Klimapakt KKP)								Studie

<sup>1)</sup> Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]

Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung

Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.